

Eine Piñata basteln

Idee:

Eine Piñata ist eine Ton- oder heutzutage meist Pappmachéfigur, die mit Früchten und Süßigkeiten oder kleinen Geschenken gefüllt wird. Sie hängt zu besonderen Anlässen, z. B. Weihnachten oder Kindergeburtstagen, in verschiedenen Ländern Lateinamerikas an einem Haken von der Decke oder baumelt am Ast von einem hohen Baum. Die Kinder stehen im Kreis um sie herum. Zu einem Reim schlagen sie mit verbundenen Augen abwechselnd mit einem Besenstiel auf die Piñata ein, bis sie kaputtgeht und die Süßigkeiten herausfallen.

Die „Piñata“ hat ihren Ursprung in China, wo sie als Gefäß mit Samen und Asche gefüllt war. Sie wurde zum chinesischen Neujahrsfest zerschlagen und die Menschen glaubten, dass ihr Inhalt ihnen Glück bringen würde. Marco Polo, der venezianische Kaufmann und Entdecker, der im 13./14. Jahrhundert lebte, brachte die „Piñata“ von China nach Europa und von dort reiste sie mit spanischen Missionaren nach Lateinamerika.

Dort entwickelte sich die klassische Form mit sieben Zacken, die für die sieben Todsünden Hochmut, Geiz, Wollust, Zorn, Völlerei, Neid und Faulheit stehen. Sie verführt der Legende nach die Menschen durch ihre bunten Farben. Die sieben Todsünden werden symbolisch zerschlagen und aus der „Piñata“ fallen die „Gaben Gottes“ in Form von Süßigkeiten heraus. Der Stock, mit dem die „Piñata“ zerschlagen wird, steht für die Tugend, die schlagende Person für die Kraft, die das Schlechte vernichtet.

Heute wird die „Piñata“ oft in Tierform, z. B. als Vogel, gebastelt und auf Kindergeburtstagen eingesetzt. Dann rückt die ursprüngliche Bedeutung in den Hintergrund und es zählt der reine Spaßfaktor.

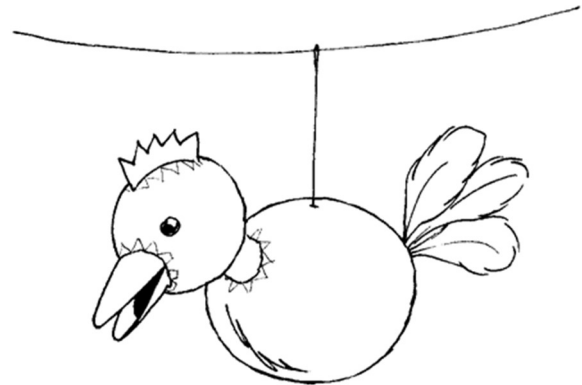
Zielgruppe:

Das Basteln einer Piñata erfordert etwas Aufwand und Zeit zum Trocknen. Deshalb ist es ratsam, sie im Vorfeld eines Sommerfestes zu basteln und am Tag des Festes als besonderen Programmpunkt „nur noch“ zu zerschlagen. Dafür gibt es dann keine Altersbeschränkung. Es muss jedoch darauf geachtet werden, dass im Eifer des Gefechts niemand durch den Besenstiel verletzt wird.



Benötigtes Material für eine Vogel-Piñata:

- 2 Luftballons
- 2 leere Toilettenpapierrollen
- viel Zeitungspapier
- Tapetenkleister (1 Liter)
- Pinsel verschiedener Stärke
- weiße Wandfarbe (ein Glas voll genügt)
- bunte Papierreste (z. B. Geschenkpapier)
- Federn, Wolle, bunte Bänder zum Verzieren
- Kordel und Schnur zum Aufhängen
- Besenstiel o. ä.



Bastelanleitung:

1. Das Zeitungspapier in viele Streifen zerreißen und mit Kleister einpinseln.
2. Die Luftballons verschieden groß aufblasen und zuknoten – als Kopf und Rumpf eines Vogels.
3. Nun die Zeitungspapierstreifen um die Ballons kleben und glattstreichen. Aus dem kleinen Ballon einen Kopf und aus dem großen einen Rumpf formen. Diese erste Schicht trocknen lassen.
4. Hals und Schnabel des Vogels basteln wir aus den Toilettenpapierrollen. Für den Hals schneiden wir die Ränder einer Papprolle in einem 2 cm Abstand etwa 2 cm tief ein. Diese Schnittstellen werden nach außen gebogen, mit Kleister eingestrichen und auf die Papierschicht des Kopfes und Rumpfes geklebt. Mit weiteren Zeitungsschichten über die Schnittstellen wird das ganze fixiert. Den Schnabel erhält man, wenn man die andere Rolle auf einer Seite so einschneidet wie zuvor und aus der anderen Seite genügend große Dreiecke ausschneidet. Aufgeklebt wird der Schnabel wie der Hals.
5. Jetzt werden mindestens fünf Schichten Zeitungspapier auf die „Piñata“ geklebt, damit sie stabil ist. Eine kleine Schlaufe aus einem Stück Kordel wird zum späteren Aufhängen mit eingekleistert.
6. Einen Kamm für den Kopf der „Piñata“ aus rotem Papier basteln und festkleistern.
7. Wenn die „Piñata“ nicht bemalt werden soll, kann man die letzte Schicht mit buntem Papier gestalten. Soll sie bemalt werden, muss sie mindestens 24 Stunden trocknen und dann kann sie mit Wasserfarbe angemalt werden. Dazu sollte man sie vorher mit weißer Wandfarbe anstreichen und noch mal trocknen lassen.
8. Wenn das »Kunstwerk« endlich trocken ist, wird oben auf dem Rücken mit einem spitzen Messer ein Loch hineingeschnitten. Vorsichtig, jetzt platzt der Luftballon. Dann kann man es mit Süßigkeiten füllen und das Loch mit buntem Papier wieder zukleben.
9. Nun kann die »Piñata« aufgehängt werden. Einem Kind werden die Augen verbunden und es kann mit einem Stock nach ihr schlagen. Jedes Kind hat drei Versuche. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.

Wer wenig Zeit hat, kann einen Pappkarton mit Süßigkeiten füllen, ihn hochkant aufstellen, zwei Löcher in die Seiten bohren und eine feste Kordel durch beide Löcher ziehen, so dass die »Piñata« an zwei Haken aufgehängt oder von zwei größeren Personen an der Kordel gehalten werden kann. Der Karton wird mit Weihnachtspapier umwickelt, die sieben Zacken können als Halbmonde ausgeschnitten und aufgerollt auf den umwickelten Karton geklebt werden. Fertig!